

Zu Besuch bei Freunden in Tansania

Ein Reisebericht von Martin Oels

Seit nun mehr als 30 Jahren verbindet die Wentorfer Kirchengemeinde mit den Dörfern Idunda und Madihani und dem Frauenwerk in Makete in Tansania eine tiefe Freundschaft. Und da Freundschaften gepflegt werden wollen, haben wir uns im September 2019 auf den Weg gemacht, den Dörfern in den Livingstone Mountains, auf etwa 2500 Metern Höhe, einen Besuch abzustatten. Wir, das sind Jenny Lempa, Pastor Mirko Klein und ich, Martin Oels.

Tansania ist ein armes Land, die Menschen hier leben überwiegend von der Selbstversorgung. Aufgrund von HIV und der allgemein schlechten medizinischen Versorgung ist die Zahl der Waisen besorgniserregend hoch, auch in Idunda und Madihani. So ist es uns ein großes Anliegen, mithilfe von Hilfsprojekten die Lebensbedingungen unserer Freunde langfristig zu verbessern.

Ein Schwerpunkt unserer Arbeit ist es, den Waisen, die meist bei Großeltern oder anderen Verwandten leben, durch Spenden den Zugang zu Schulbildung zu ermöglichen. Denn wer sich die umgerechnet 40 Euro für die Schuluniform nicht leisten kann, darf nicht zur Schule gehen. Wer das Essensgeld von knapp neun Euro pro Halbjahr nicht aufbringen oder die alternativen zehn Kilogramm Bohnen nicht besorgen kann, erhält kein Schulessen.

Bei unserem Besuch durften wir mehrere Schulen besuchen. Besonders die Grundschulen sind teils in einem bedauernswerten Zustand. Bei einem Klima, das dem unseren sehr ähnlich ist, fehlen die Fensterscheiben. Aber das ist nicht einmal das Schlimmste. Es herrscht echte Einsturzgefahr, und das in einem Erdbebengebiet. Ein neuer Klassenraum ist dort dank Eigenleistung der Eltern schon für 1000 Euro zu haben – das nur nebenbei erwähnt. Bestürzend war auch der Bericht über die Abschlussprüfung in der weiterführenden Schule. Leider gab es nicht ausreichend Papier, um alle Fragen zu beantworten. So konnten die Schüler unmöglich gute Noten schreiben.

Der Tansaniagruppe der Wentorfer Kirche ist es darüber hinaus ein wichtiges Anliegen, den Partnergemeinden nicht nur in Sachen Bildung, sondern auch wirtschaftlich weiterzuhelfen. So konnte mit Geldern aus Wentorf in Madihani eine Mühle für Getreide und Mais mit dazugehörigem Haus finanziert werden. Über eine kleine Gebühr und etwas Ackerfläche konnte so ein Arbeitsplatz geschaffen werden. In Idunda wurde hingegen vor mehreren Jahren das „Meerschweinchenprojekt“ gestartet, was wir nun wieder aufleben lassen wollen. Waisenkinder wurden damals mit je drei Meerschweinchen ausgestattet. Diese haben sich recht schnell vermehrt und konnten im Anschluss auf den Markt verkauft werden (nicht zum Streicheln). Dadurch konnten die Kinder etwas Geld verdienen und ihren Beitrag zum Haushalt leisten oder gar Reserven anlegen. Einige Kinder haben sich sogar ein kleines Imperium aufbauen können und konnten sich von dem erwirtschafteten Geld sogar Ziegen leisten. Beim Frauenwerk in Makete wiederum konnten wir durch die Finanzierung von 300 Avocadobäumen (à 2,20 Euro) eine langfristige Einnahmequelle für die Frauen schaffen. Denn das Klima in der Gegend ist für den Anbau von Avocados perfekt geeignet und die Früchte lassen sich auf dem Weltmarkt gut verkaufen.

Egal, vor wie vielen Herausforderungen wir auf unserer Reise auch standen, so ist uns doch klargeworden, dass nicht nur wir etwas geben, sondern dass wir auch viel von unseren Freunden zurückbekommen. Die Menschen von Idunda und Madihani haben uns bei unserem Besuch die Defizite unserer eigenen Lebensweise aufgezeigt. Denn es ist nicht nur das Lebensmotto Hakuna Matata (keine Sorgen), die Gastfreundschaft und die unbeschreibliche Lebensfreude, die bei Gesang und Tanz etwa in den Gottesdiensten zu spüren ist. Es ist vor allem auch die Tatsache, dass obwohl überall die Armut der Menschen zu spüren ist, die Menschen füreinander da sind und sich in Zeiten der Not, im Alter oder bei Krankheit umeinander sorgen. In Sachen Umwelt ist uns Tansania

inzwischen auch einen Schritt voraus, denn seit letztem Jahr sind Plastiktüten verboten. Hier können und müssen wir noch viel von unseren Freunden lernen. Wenn Sie sich weiter über die Arbeit der Tansaniagruppe informieren oder die die Arbeit finanziell oder aktiv unterstützen möchten, besuchen Sie gerne <http://www.kirchewentorf.de/tanzania.html>.